



Schotterbänke mit Lavendelweidengebüsch zählen zu den europaweit bedeutsamen Lebensräumen.



Flussregenpfeifer brüten gut getarnt auf ausgedehnten, offenen Schotterflächen im Tauglgries.



Für Flussuferläufer dürfen die Schotterbänke auch etwas bewachsen sein.



Naturschutz

Ansprechpersonen und Information zum Europaschutzgebiet Tauglgries

Schutzgebietsbetreuung

Haus der Natur

Johannes Reitsamer MA rer. nat.

Tel.: 0662 842653 3531

E-Mail: johannes.reitsamer@hausdernatur.at

Homepage Schutzgebietsbetreuung:

www.salzburg.gv.at/schutzgebietsbetreuung

Land Salzburg

Amt der Salzburger Landesregierung

Abt. 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

Tel.: 0662 8042 5501

E-Mail: natur-recht@salzburg.gv.at

Homepage Tauglgries:

www.lebensader-taugl.at

In Zusammenarbeit mit



Medieninhaber: Land Salzburg | **Herausgeber:** Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe, vertreten durch DI Dr. Markus Graggaber | **Text:** Dr. Susanne Stadler, DI Günter Jaritz, DI Jakob Pöhacker, DI Astrid Glück | **Gestaltung:** LMZ/Grafik | **Druck:** Druckerei Land Salzburg | **Alle:** Postfach 527, A-5010 Salzburg | **Stand:** August 2019

Europa-Schutzgebiet Tauglgries

Einmalige
Wildflusslandschaft

Sandlaufkäfer erbeuten mit ihren kräftigen Kiefern Insekten und Spinnen auf den Schotterbänken.



Der Kiesbankgrashüpfer hat das größte bekannte Vorkommen im Europaschutzgebiet Tauglgries.



Die ungiftige Schlingnatter wird wegen ihrer Rückenzeichnung oft mit der Kreuzotter verwechselt.



Das Europaschutzgebiet Tauglgries ist eine einzigartige Wildflusslandschaft in den Tennengauer Gemeinden Bad Vigaun und Kuchl. Auf den offenen Schotterflächen leben seltene, auf diese angewiesene Tiere und Pflanzen, darunter spezielle Zikaden, Spinnen, Ameisen und Heuschrecken. Auch Flussregenpfeifer und Flussuferläufer, zwei in ganz Österreich gefährdete Vogelarten, die auf Kiesbänken brüten, finden hier noch natürliche Lebensräume. Damit diese ungestört ihre Eier ausbrüten können und die kleinen Küken gute Überlebenschancen haben, dürfen bestimmte Schotterflächen inkl. Flussbett von Anfang April bis Ende Juli nicht betreten werden (siehe Karte rechts). Das Betretungsverbot der Schotterflächen beginnt etwa 200 Meter flussaufwärts der Autobahnbrücke und reicht bis zu einer Engstelle des Flusses, etwa 200 Meter östlich des Tauglkniees, ab der die Taugl flussaufwärts wieder breiter wird.

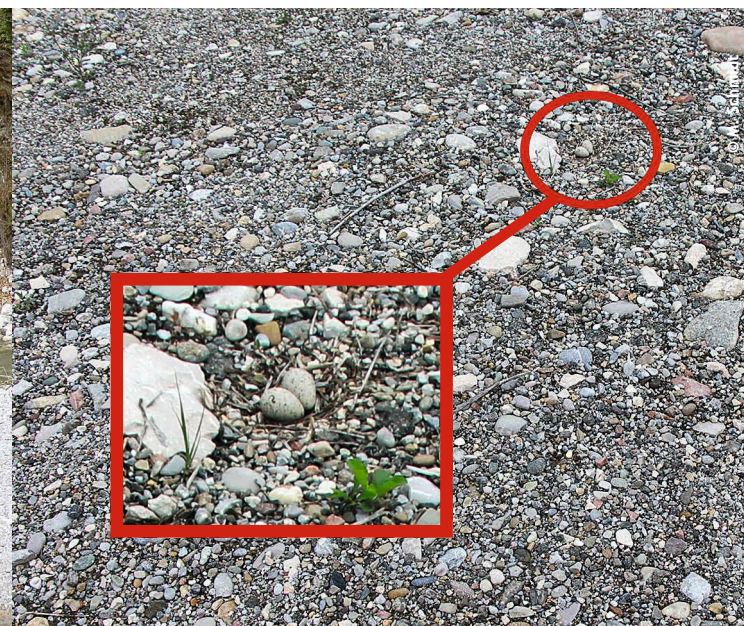
Im geschützten Bereich ist jeglicher Aufenthalt (Bsp. Betreten, Schwimmen, Feuer machen, Reiten, Radfahren sowie Freilaufenlassen von Hunden) von 1. April bis 31. Juli verboten!

Überall im Schutzgebiet sollte man darauf achten, keine Abfälle oder Essensreste zurückzulassen, um nicht vermehrt natürliche Feinde der Bodenbrüter, wie Füchse oder Krähen anzulocken.

Warum ist dieses Betretungsverbot notwendig?

Durch die unregelmäßigen Freizeitnutzungen werden die seltenen Kiesbankbrüter in den wenigen verbliebenen Rückzugsräumen massiv bedroht. Besonders während der Brutzeit reagieren die Arten empfindlich auf Störungen durch Nähe von Menschen.

Das Nest, eine kleine Mulde im offenen Kies, und die getarnten Eier sind leicht zu übersehen. Oft werden Eier und Jungvögel völlig unbemerkt und unabsichtlich zertreten. So wird die perfekte Tarnung zur tödlichen Falle. Daneben überhitzen die Eier schnell in der Sonne, wenn sich die Eltern wegen der Nähe von Menschen oder freilaufenden Hunden nicht zu ihren Nestern trauen und daher die nötige Temperaturregulation ausbleibt.



Helfen Sie mit das Aussterben der Kiesbankbrüter zu verhindern!

Wir bitten Sie, das Betretungsverbot am Tauglbach in den ausgewiesenen und markierten Schutzzonen von 1. April bis 31. Juli unbedingt zu beachten.

Nutzen Sie während dieser sensiblen Zeit der Bodenbrüter ausschließlich die ausgedehnten Naturbadebereiche oberhalb und unterhalb der Verbotszone.

Bitte weisen sie gegebenenfalls auch andere auf die geltenden Regelungen hin! Das Betretungsverbot wird von der Salzburger Berg- und Naturwacht überwacht.